

M4TH3M4T1K 0D3R SPR4CH3?

Die Privatschule Portanova in Meilen bietet ab der ersten Sekundarstufe A als erste Schule im Kanton Zürich die Profilwahl an. Der Unterricht ist zu 100 Prozent mit dem Zürcher Lehrplan konform, aber die Stundenpläne sind so individuell wie die Jugendlichen selbst. Je nach Stärken entscheiden sich die Schüler für das sprachliche oder mathematische Profil.

Die beiden Geschäftsführer von Portanova, Hajo Herzog und Thomas Baumann, sind von den Vorteilen einer Privatschule überzeugt: Bürokratie habe keinen Platz, man könne die Schule schneller an neue Gegebenheiten anpassen und die getroffenen Massnahmen auch schneller umsetzen, zudem habe man mehr Gestaltungsspielraum. «Hajo Herzog und ich haben während längerer Zeit zusammengearbeitet und es war immer unser Traum, eine eigene Schule zu führen», erklärt Thomas Baumann. Die beiden erfahrenen Lehrer übernahmen im August 2017 die Sekundarschule, die vorher zusammen mit einer Primarschule zur Privatschule Terra-Nova gehörte. Hajo Herzog hält fest: «Um Verwechslungen zu vermeiden, ändern wir den Namen der privaten Sekundarschule auf Portanova.»

Zusammen mit dem bisherigen Schulleiter Chris Goetsch teilen sich Thomas Baumann und Hajo Herzog die pädagogische Schulleitung. Alle drei Schulleiter unterrichten zirka 20 Lektionen, um ein Teil des Lehrerteams zu sein und die Bedürfnisse der Schüler zu spüren.

Stärken der Schüler fördern

«Das Kind wählt auf Sekundarstufe A das sprachliche oder mathematische Profil, je nach seinen Stärken», erklärt Thomas Baumann. Sowohl beim sprachlichen als auch beim mathematischen Profil entspricht der Regelunterricht den Vorgaben des Lehrplans des Kantons Zürich. Ergänzt wird das sprachliche Profil mit Englisch Cambridge, Französisch+ und Sachunterricht in englischer Sprache und das mathematische Profil mit Informatik ECDL, Wirtschaft und Recht und Naturwissenschaften. Dazu wählen die Jugendlichen die Wahlfächer, die ihren Neigungen entsprechen. Hajo Herzog ergänzt: «In den Profilwahlfächern arbeitet man auf Diplome hin und die Schüler vertiefen ihr Wissen. Damit haben sie im Berufsmarkt die besseren Chancen.» Die Stundenpläne stimmen die Lehrer individuell auf die Schüler ab, so nehmen sie beispielsweise auf Trainingszeiten von Leistungssportlern Rücksicht. In der Portanova werden zudem mehr Sprachlektio-

nen, als vom Lehrplan 21 vorgegeben, unterrichtet. Ab der 2. Sekundarstufe steht das Wahlfach Gymivorbereitung allen offen – auch externen Schülern. Die Lehrer sind sehr stolz auf ihre gute Gymiprüfungsquote: «18 von 21 Schülern haben die Prüfung bestanden. Da wir an den Prüfungen zudem als Experten tätig sind, wissen wir genau, was auf die Schüler zukommt.» Die Hälfte der Schüler gehe nachher ins Gymnasium, die andere Hälfte entscheide sich für eine Lehre.

Wertschätzendes Klima als Erfolgsgrundlage

Die Klassen werden mit maximal 16 Schülern geführt. In den Hauptfächern wird auch in kleineren Gruppen gearbeitet. «Aufgrund dieser kleinen Klassengrössen herrscht bei uns ein ver-

trauensvolles Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern und wir legen grossen Wert auf ein wertschätzendes Klima als Grundlage für den persönlichen Erfolg der Schüler», so Thomas Baumann. Zudem kennen die Schulleiter alle Eltern und pflegen mit ihnen einen engen Kontakt. Auf das Schuljahr 2019/2020 plant die Privatschule Portanova ausserdem eine Erweiterung des Angebots mit dem 6. und 10. Schuljahr – als Berufswahljahr oder Gymivorbereitung. Die Schule bietet die besten Voraussetzungen, damit Kinder und Jugendliche gerne zur Schule gehen: ein engagiertes und motiviertes Lehrerteam, moderne Schulzimmer, grosszügige Platzverhältnisse im und um das Gebäude herum, feine Mittagsmenus, die S-Bahn-Station Herrliberg/Feldmeilen fast vor der Tür und sogar einen direkten Zugang zum See. ● TREFFPUNKT



Foto Hans Jörg Hämmerle

Das Lehrerteam der Privatschule Portanova. Im Hintergrund das Schulgebäude